|  |
| --- |
| Konzept: Eltern machen MiT |
| DW Südtondern gGmbH FiM Inseln/Sylt Juli 2019 |
| Jutta Ringele Meike Bechstein Andrea Schneider |

1. **Einleitung**

Die Gruppe „Eltern machen MiT“ (Migranten in Teilhabe) ist ein Projekt des Diakonischen Werkes Südtondern gGmbH. Das Projekt existiert seit 2018.

„Wir heißen alle Menschen unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Kultur, Rasse oder Nationalität in unseren Einrichtungen und Angeboten willkommen. Wir begegnen Menschen mit Wertschätzung und Mitgefühl, dabei berücksichtigen wir die Eigenständigkeit und Einzigartigkeit des Einzelnen. Vertrauen und Respekt, Offenheit und Ehrlichkeit sind unsere Grundhaltungen. Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen Willen und Kraft zur positiven Veränderung haben. Mit unserer Hilfe können persönliche Ziele entwickelt und umgesetzt werden.“ Aus dem Leitbild

Unseren Auftrag für dieses Projekt sehen wir dadurch, dass Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund gering sind und Eltern dieser Kinder häufig im Bereich des Niedriglohnsektors beschäftigt sind, auch mit guter Ausbildung im Herkunftsland. Die eingeschränkten Zukunftsperspektiven können durch den Abbau von Sprachhemmnissen verbessert werden.

1. **Rahmenbedingungen**

Als Einzugsgebiet gilt die Insel Sylt. Die Schule St. Nicolai ist für die Insel Sylt das DaZ (Deutsch als Zweitsprache)– Zentrum. Dementsprechend werden alle Kinder im Grundschulalter mit Basissprachkenntnissen ( = keine Kenntnisse der deutschen Sprache), die auf Sylt leben, an diesem Schulstandort unterrichtet.

Nach der Unterrichtszeit zwischen 12.10 bis 15.00 Uhr werden bis zu 12 Kinder und deren Eltern dieser Personengruppe von zwei pädagogischen Fachkräften intensiv begleitet.

Der Gruppe steht ein Raum in der Nicolai-Schule zur Verfügung. Für Elterngespräche und andere Aktivitäten können zusätzlich andere Räume der Schule genutzt werden. Bei Bedarf finden Familiengespräche im häuslichen Umfeld statt.

Die Regeln der Schule gelten auch in diesem Gruppenangebot.

1. **Zielgruppe**

Das Angebot der „Eltern machen MiT-Gruppe“ richtet sich an Familien mit Kindern im Grundschulalter, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind und bedingt durch diese Sprachbarriere „isoliert“ sind.

Kinder, die außerhalb der Familie keine sonstigen sozialen Kontakte haben sind hierbei besonders angesprochen.

1. **Zielsetzung und Handlungsschritte zur Zielerreichung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Zielsetzung** | **Handlungsschritte** |
| Der erste Bildungs – und Erziehungsort „Familie“ ist gestärkt und die  Bildungschancen der teilnehmenden Kinder sind erhöht. | Die Eltern werden angeleitet, Bildungscoaches ihrer Kinder zu werden. Die Eltern werden angeleitet, ihr Kind bei der Bewältigung der Hausaufgaben zu unterstützen. Einzelne Eltern begleiten abwechselnd zunächst ihre eigenen Kinder bei den Hausaufgaben, später unterstützen sie auch andere Kinder.  Die Eltern lernen die Hausaufgabenpläne mit den Kindern gemeinsam zu lesen und verstehen. Die entsprechenden Arbeitsblätter, Bücher und Hefte können zugeordnet werden. Die Hausaufgaben werden anhand des Hausaufgabenplanes erledigt.  Eltern lernen gemeinsam mit ihren Kindern „spielerisch“ die deutsche Sprache. In der Gruppenzeit wird konsequent die deutsche Sprache angewendet.  Die Eltern lernen sich und ihre Kinder zu strukturieren, systematisch vorzugehen. Die Eltern erkennen die Fähigkeiten und Kompetenzen ihrer Kinder, sowie die Defizite und erkennen den besonderen Unterstützungsbedarf. |
| Eltern stärken sich gegenseitig | Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Elternarbeit ist es, die Eltern untereinander zu vernetzen. Durch initiierte Aktionen soll das selbständige Agieren der Eltern untereinander gefördert und gefestigt werden. |
| Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist erhöht. | Ein Wochenplan beinhaltet Aktivitäten zu den Themen „Sport“, „Spiel“, „kreatives Gestalten“, „Computer“, „Erkundung des Sozialraumes“, „gemeinsames Feiern“. Durch gemeinsame Erkundungen und Aktivitäten wird den Eltern und den Kindern der Sozialraum Sylt nahe gebracht. Wir besuchen z. B. die Bibliothek, erkunden Spielplätze, setzen uns mit Naturschutzgebieten und deren Besonderheiten auseinander, machen gemeinsame Ausflüge zu unterschiedlichen Plätzen und beraten die Eltern bezüglich des Erwerbes von Sportkleidung, Büchern, Spielen und Schulmaterialien. Gegenseitiges Besuche der Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder Verabredungen untereinander zu unterschiedlichen Veranstaltung, wie z. B. „Laternelaufen“ oder zur Bike werden angeregt.  Auch werden den Eltern die auf Sylt vertretenen Vereine nahe gebracht. So können die Kinder und Eltern im Sportverein in einigen Fällen sogar kostenlos angemeldet werden. Den Erstkontakt zum ortsansässigen Sportverein stellen wir her. Gemeinsam mit dem Sportverein und den Eltern klären wir, welche Sportgruppe für das jeweilige Kind geeignet wäre. Anmeldeformulare können gemeinsam ausgefüllt werden. |
| Ein Kulturaustausch ist gefördert | Die Eltern können sich interkulturell austauschen und (regionale) Besonderheiten werden erlebbar gemacht. Den Eltern und Kindern werden die christlichen Feste erklärt und gemeinsam gefeiert (St. Martin, Nikolaus, Weihnachten – Adventszeit, Ostern). Eltern und Kinder teilen ihren Wertehintergrund mit.  Zusätzlich wird ein jährlich stattfindendes „Elternpicknick“ angeboten. Die Eltern werden darum gebeten, Speisen aus ihren jeweiligen Herkunftsländern mitzubringen. Die Familien fühlen sich somit wertgeschätzt. Das „Elternpicknick“ soll zur Kommunikation der Eltern und Kinder beitragen. Rezepte werden ausgetauscht und es wird ein gemeinsamer fröhlicher Nachmittag verbracht. |
| Eltern entwickeln berufliche Perspektiven | Eltern erlangen Kompetenzen zur Alltagsbewältigung auf Sylt.  Eltern werden darüber informiert, welche Sprachprüfungen von ihnen abgelegt werden können.  Es findet eine Zielerarbeitung mit den Eltern für die (berufliche) Zukunft statt. |

1. **Gruppe als Lernort**

Aus der Gruppenforschung ist bekannt, dass Gruppen generell am besten arbeiten können, wenn sie einen klaren und verlässlichen Rahmen vorfinden. Zu diesem Rahmen gehören neben den angesprochenen räumlichen und zeitlichen Aspekten auch grundlegende Regeln der Interaktion in Gruppen. Die wichtigste dieser Regeln betrifft den Umgang mit Konflikten und Gewalt. Nichts ist so zerstörerisch für Gruppenprozesse wie Gewalt. Deshalb braucht es diesbezüglich verbindliche Regeln, auf die sich die Kinder und deren Eltern verlassen können und die in Konfliktsituationen Sicherheit geben. Hierzu benötigen die Kinder zumeist noch die Unterstützung und das Vorbild von Erwachsenen, sowie klare Strukturen. Die Kinder und deren Eltern sollen Gemeinschaft als hilfreich erleben, Normen und Regeln als Notwendigkeit im Zusammenleben akzeptieren und sich in der Gemeinschaft der Gruppe zugehörig und wohl fühlen.

Die Zielgruppe dieses Angebotes ist auf den unterschiedlichsten Ebenen aufgefordert zu lernen. Sprache, gesellschaftliche Regeln, Werte, rechtliche Normen….

Erfolgreiches Lernen kann dann gelingen, wenn sich der Einzelne zugehörig fühlt, sich also angebunden fühlt und gleichzeitig die Erfahrung macht, selbstwirksam sein zu können. Die Gruppenmitglieder unterstützen sich gegenseitig, wodurch die Lernmotivation gesteigert wird.

1. **Ergebnissicherung**

Zur Ergebnissicherung werden folgende Daten im erhoben:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zeitraum: | Eltern nehmen am Angebot teil: |  | Anzahl |
|  | Eltern übernehmen Aufgaben: |  |
|  | …. Für ihr Kind |  |
|  | …. Für die Gruppe |  |
|  | Hausbesuche fanden statt |  |
| Schulische Erfolge sind von Lehrkräften bestätigt |  |  |
|  | Teilnehmende Kinder gesamt: |  |
|  | Erfolge bestätigt: |  |
| Eltern bauen Kontakte untereinander auf |  |  |
|  | Angebotene Veranstaltungen gesamt: |  |
|  | Eltern haben teilgenommen gesamt: |  |
| Sozialraumangebote werden angenommen |  |  |
|  | Teilnehmende Kinder und Eltern gesamt: |  |
|  | Nehmen andere Angebote wahr: |  |
| Eltern stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung: |  |  |
|  | Eltern gesamt: |  |
|  | Eltern Sprachkurs besucht: |  |
|  | Eltern sind berufstätig: |  |
|  | Eltern sind arbeitssuchend gemeldet: |  |

Teamsitzungen und externe Supervision werden als Qualitätsstandard genutzt zur Reflexion und Weiterentwicklung des Angebotes.

Westerland, den 04.07.2019

DW Südtondern GgmbH

Familie im Mittelpunkt Inseln / Sylt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Abteilungsleitung